

Einführung: Ein Raum voller Rätsel	10
Der Künstler: Wer war Hans Dreger?	14
Denker oder Handwerker?	17
Die Raumerfindung	22
Die importierten Alabastertafeln aus den Niederlanden	28
Die Intarsien	29
Die Nordseite: Sinn für Sinnlichkeit	30
Damen unter Bögen	32
Kupferstiche als Vorlagen	39
Was bedeutet die Allegorie der »Fünf Sinne«?	43
Sodom und Gomorra! Die christliche Gegenwelt im Fries	47
Gekrönt von – Christus und den Tugenden	63
Persönlichkeitsbildung oder	
Gutmenschentum: Wozu braucht man Tugenden?	66
Getragen von – den sieben freien Künsten	67
Erregte Götter	72
Zusammengefasst: Verführung durch die Sinne und die Kunst, sich davon nicht ganz überwältigen zu lassen	73
Die Ostseite und der Gott der Kaufleute	82
Im Zwischenreich – königliche Auftritte zwischen den Säulen	83
Der Fries – unterhaltsame Momente der antiken Mythologie	88

Die Südseite: Feste feiern	96
Wunder im Fries	96
Martin Luther und die Juden	112
Persönliche Bekenntnisse: Die Auftraggeber im Fries	113
Mehr Götter im Zwischenreich	123
Getragen von – den »Vier Reichen« und vier Kontinenten	130
Gekrönt von – Moralvorstellungen	131
Zusammengefasst: Tugend trifft Laster!	
Die Südseite als Panorama der Leidenschaften	136
Die Westseite: Joseph und seine Brüder	140
Die Tafeln mit der Josephslegende	140
Warum Joseph? Was Martin Luther über die Kaufleute dachte	150
Die Decke	154
Das Fredenhagenzimmer als Bekenntnis zur Reformation	155
Gibt es Vergleichbares?	156
Endnoten	159
Über die Autorin	159
Literaturverzeichnis	160